

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 5 (1897)

**Heft:** 5

**Vereinsnachrichten:** Schweizerischer Samariterbund

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schweizerischer Samariterbund.

### Vereinschronik.

Der Samariterverein Aarau hat sich die lobenswerte Spezialaufgabe gestellt, einzelne seiner Vereinsmitglieder in drei- bis sechsmonatlichen Unterrichtskursen zu Krankenpflegerinnen, bezw. Krankenpflegern heranzubilden und zwar auf Kosten des Samaritervereins mit Unterstützung des Centralvereins vom Roten Kreuz. Außerdem hat die Sektion Aarau die Absicht, eine derart ausgebildete Krankenpflegerin vertraglich zu engagieren und sie in den praktischen Krankenpflegedienst einzustellen. Ein am 12. Februar 1897 herausgegebenes Regulativ regliert alle Einzelheiten.

**Samariterverein Bern-Männer.** Die ordentliche Generalversammlung fand am 13. Febr. abhin im Café Roth statt. Es waren 58 Mitglieder anwesend. Die Jahres- und Kassaberichte wurden unter bester Verdankung genehmigt. In den Centralvorstand wurden folgende Herren gewählt: Präsident: J. Hönni (neu); Vicepräsident: Dr. Kürsteiner (bish.); Kassier: Ed. Michel (neu); Sekretär: Schneider (bish.); Materialsverwalter: Nyffenegger (neu); Bibliothekar: Liniger (bish.) und Ryburz (neu). Die bisherigen Vorstandsmitglieder Möckly (Präf.), Wenger (Kassier) und Kläntschi (Bibliothekar) hatten eine Wiederwahl entschieden abgelehnt. Letzterer wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Dem scheidenden Präsidenten und Gründer des Samariterwesens in der Schweiz wurde im Namen des Vereins ein prächtiges Geschenk überreicht. Seit 13 Jahren ist Herr Möckly Präsident des Vereins und seinerzeit Vicepräsident des Bundesvorstandes gewesen und hat durch Erteilen von Kursen dazu beigetragen, das Samariterwesen auf die gegenwärtige Höhe zu bringen. Er leitet gegenwärtig seinen achtundvierzigsten Samariterkurs. — Auch der abgetretenen Ehrenmitglieder Wenger, Wolpert und Hirt wird ehrendst gedacht. — In Sachen der Krankenmobilienmagazine der Länggasse und der unteren Stadt erhält der Centralvorstand Kompetenz, von sich aus zu entscheiden. — Betreffs Inhalts des Jahresberichtes verweisen wir auf den nächstens erscheinenden gedruckten Jahresbericht.

Die Samaritersektion Zürich I des Mil.-San.-Ver. hat in ihrer Generalversammlung vom 31. Januar abhin den Vorstand neu bestellt wie folgt: Präsident: Wachtm. Jean Altherr, Zürich IV, Bäckerstr. 56; Aktuarin: Fräulein P. Häfner, Zürich I, Stühlihofstatt 14; Quästorin: Fräulein Rosa Müegg, Zürich I, Usteristrasse 19.

Der Samariterverein Hüttwil zählte auf 31. Dez. 1896 306 Mitglieder (62 aktive und 244 passive). Diese stattliche Zahl verteilt sich auf die Gemeinden Hüttwil, Dürrenroth, Eriswil, Wizachengraben, Rohrbach, Rohrbachgraben, Hüswil und Luthern (letztere zwei Ortschaften liegen im Kanton Luzern; Red.). Durch Mitglieder dieses Vereins wurden im abgelaufenen Jahre 159 Hülfeleistungen ausgeführt. Der Vorstand für 1897/98 besteht aus: Präsident Pfarrer Flüctiger, Dürrenroth; Vicepräsident Hauptmann Jäcklin, Eriswil; Sekretär Lehrer Schär, Dürrenroth; Kassier Säger Schär, Hüttwil; Beisitzer Dr. Minder, Hüttwil, Lehrer Allemann, Wizachengraben, und Wirt Großenbacher, Eriswil. („Bund.“)

Die Sektion Neuenstadt hat ihren Vorstand neu bestellt wie folgt: Präsidentin: Frau Junier; Sekretärin: Fräulein Chasse; Kassiererin: Fräulein Ida Walter.

In Kriens (Kanton Luzern) hat sich ein Samariterverein gebildet; Präsident ist Herr Emil Baumann, Sekretär Herr Heinrich Schürch.

### Kurschronik.

Samariterkurse sind gegenwärtig im Gang in Bülach, Kollbrunn und Kriens (Luzern); ferner wird in Zürich-Neumünster unter der Leitung des Herrn Dr. Holzmann ein Krankenpflegekurs mit 35 Teilnehmerinnen durchgeführt.

Der Schlussprüfung des Samariterkurses Eggiwil (Bern), welche am 10. Jan. 1897 stattfand, wohnte Herr Dr. Schärer in Langnau als Vertreter des Centralvorstandes bei. Dem günstigen Ergebnis der Prüfung zufolge konnte Herr Dr. Schärer dem Herrn Kursleiter, sowie den Teilnehmern die beste Befriedigung aussprechen. In Anbetracht der großen Teilnehmerzahl, der großen Entfernung des Wohnortes des Herrn Kursleiters und des Mangels an Hülfslehrern waren die erzielten Resultate sehr lobenswert. Die Verbände waren exakt

und zweckentsprechend angelegt; die individuelle Prüfung bewies, daß mit Verständnis gearbeitet wurde. Sämtliche Teilnehmer erhielten den Samariterausweis. Die Bernhardischen Tabellen sollen bei diesem Kurse schätzenswerte Dienste geleistet haben.

In Langendorf (Solothurn) wurde ebenfalls am 10. Jan. 1897 Schlusprüfung des unter der Leitung des Herrn Dr. Grefly (zeitweilig vertreten durch Herrn Dr. Vogelsang) und des Herrn Bandagist Pärli gestandenen Samariterkurses abgehalten, welcher am 27. Oktober 1896 begonnen und, eine kurze Unterbrechung von Weihnachten bis Neujahr abgerechnet, vier wöchentliche Unterrichtsstunden in Ausspruch genommen hatte. Dem Kurs selbst ging ein öffentlicher Vortrag, gehalten von Herrn Pfarrer Ziegler in Solothurn, voraus. In diesem Vortrage belehrte der Referent seine Zuhörer über das Samariterwesen und dessen gegenwärtigen Stand und über die Veranstaltung eines Samariterkurses. Am gleichen Tage noch erklärten sich circa 50 Zuhörer, die sich aus Langendorf und den umliegenden Gemeinden rekrutierten, bereit, einen Samariterkurs mitzumachen. — Als Experte des schweizerischen Samariterbundes ergriff Herr Pfarrer Ziegler am Schluß der Prüfung das Wort und gab vor allem der Freude über den nach jeder Richtung korrekt durchgeführten Kurs Ausdruck und dankte die gute Aufnahme, die dem Samariterwesen in Langendorf zu teil wurde. Herr Lehrer Probst dankte als Kurschef den Herren Kursleitern ihre mühevolle Arbeit. Auch ermahnte er die angehenden Samariter und Samariterinnen, auf ihrem betretenen Wege weiterzufahren, was aller Wahrscheinlichkeit nach zu erwarten ist, da die Gründung eines Samaritervereins bereits beschlossen ist. („Solothurner Tagblatt.“)

Schlusprüfung des Samariterkurses in Solothurn, 17. Januar 1897. — Herr Dr. Girard aus Grenchen berichtete als Vertreter des Samariterbundes dem Centralvorstande: Da Herr Dr. Rickli aus Wangen als Vertreter vom Roten Kreuz zu dieser Schlusprüfung erschienen war, so kounten die Damen und Herren in zwei Lokalen examiniert werden. Die Kursbesucher hatten sich während circa zwei Stunden über ihre erworbenen Kenntnisse im Samariterdienste auszuweisen. Das Resultat der Prüfung war im ganzen ein sehr befriedigendes. Die Verbände wurden in den einzelnen Fällen zweckentsprechend ausgeführt und die richtigen Transportanstalten getroffen. Das „Examensfeier“ mag dazu beigetragen haben, wenn theoretische Fragen mitunter nicht ganz prompt beantwortet wurden; ebenso war es dem allzugroßen Eifer, die Sache recht gut zu machen, zuzuschreiben, daß die Lösung einer Aufgabe auf viel zu fern liegende und komplizierte Art versucht wurde. — Herr Dr. Rickli konstatierte zum Schluß der Prüfung, daß tüchtig gearbeitet worden und daß allen Teilnehmern das Samariterdiplom erteilt werden könne. Er ermahnte die neuen Samariter, ihre gewonnenen Kenntnisse zu erweitern durch Beitreitt in den Samariterverein.

## kleine Zeitung.

Der Bündner Samariterverein hat die hübsche Idee ausgeführt, seinen 1896er Jahresbericht in der Form eines Kalenders herauszugeben. Das stattliche Heft von 60 Seiten ist mit dem Bündnerwappen und mit dem roten Kreuz geschmückt und trägt den Titel „Samariter-Kalender 1897 und Jahresbericht des Bündner Samaritervereins.“ Der Inhalt ist ein äußerst mannigfaltiger und auffordernder; wir verzeichnen das tiefempfundene Gedicht „Das Rote Kreuz“ von J. B. Widmann (dem Berner Bazar vom Roten Kreuz, Nov. 1895, gewidmet), ein vollständiges Kalendarium mit hübschen Bildnissen landschaftlichen Charakters. Die Pièce de résistance bildet ein „Mahnwort an Samariter und Samariterinnen“ in Form einer von den Herren Doktoren M. und K. vortrefflich verfaßten Anleitung: „Wie soll sich der Samariter bei plötzlichen Unglücksfällen verhalten?“ welche den Samaritern zur Retroposition des Gelernten und denjenigen, die noch keinen Samariterkurs durchgemacht haben, zur Anregung, sich der Samariterbewegung anzuschließen, dienen soll. Ferner verzeichnen wir einen Aufsatz „Entstehungsgeschichte des Roten Kreuzes und der Genfer Konvention“ mit einem Bilde des Herrn Dunant, eine Skizze „Was wollen die Samaritervereine?“ eine solche über Miss Nightingale, einen Aufruf „Wie können wir Frauen mithelfen?“ und eine medizinische Plauderei „Naturärzte und Aberglaube“. — Im Anhange folgt der eigentliche Jahresbericht nebst einem Verzeichnis der Mitglieder, sowie der Vorstände des Samariter-